

Auerthal = Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue, Zelle, Auerhammer und die umliegenden Ortschaften.

Abonnementspreis
Mittwoch, Freitag u. Sonntag.
inl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich
mit Frangierlohn 1 Mk. 20 Pf.
durch die Post 1 Mk. 25 Pf.

Mit 3 Familienblättern: Frohmann, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister in Aue (Grabenstraße).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Insertate
die einpaltige Geradenzeile 10 Pf.,
amtliche Inserate 25 Pf. die Geradenzeile,
Reklamen pro Zeile 20 Pf.
Alle Buchhaltungen und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

No. 63.

Mittwoch, den 29. Mai 1895.

8. Jahrgang.

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung zu Aue, Mittwoch, den 29. Mai 1895 Nachmittags 5 Uhr.

Bestellungen auf die Auerthal-Zeitung (No. 666 der Zeitungspostliste) für Monat Juni 1895

werden in der Expedition (Aue, Marktstraße), von den Aus-
trägern des Blattes, sowie den Landbriefträgern jederzeit gern
angenommen.

Expedition der „Auerthal-Zeitung.“
Emil Hegemeister.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion
 stets willkommen.

Pfingsten steht vor der Thüre. Die letzte Woche gehört
den Vorbereitungen zu dem Feste und zu der großen allge-
meinen Pfingstauswanderung. In den Wohnungen werden noch
einmal Staubwollen aufgewirbelt, man studiert die Fahrpläne,
um den Pfingstausflug schließlich zu können, und wenn man
auch nicht allabendlich nach dem Bahnhof rennt, wie es „Gott-
lieb Täpfer“ gemacht hat, so orientiert man sich jedoch ganz ge-
nau über den Abgang der Züge, um dann am Pfingstsonntag,
wenn man eine Stunde vorher aus dem Bahnhof kommt, froh
zu sein, den ersten besten Wagen, und wenn es 4. oder 2.
Klasse ist, benutzen zu können. Am kommenden Freitag und
Samstag erreicht die Erregung ihren Höhepunkt. Wer an
diesen genannten Tagen einen Bekannten trifft, fragt nicht:
„Wie geht's?“ sondern: „Wohin geht's?“ Und wenn man diese
Frage beantwortet hat, wobei natürlich meistens ein Reiseprojekt
ins Gebirge entwirrt wird, so ist sicherlich einer der vielen
Rathschläge: „Reisen Sie sich nur ja mit einem Regenschirm!“
Trotz der herrlichen Tage, die wir jetzt haben, trotzdem der
Himmel erfreulichweise fast beständig blau macht, ist man doch
immer misstrauisch. Würde es sich diese Woche noch gründlich
abregnen, damit uns recht schöne, sonnige Feiertage bescheert
sind.

Mit dem Einzug der schönen Jahreszeit regt sich auch wieder
die Wanderlust, der Trieb hinauszuwandern in den prächtigen
Frühling mit all seinem Blütenprunk und Vogelgezwirf.
Da ist es denn angenehm, wenn man auf seiner Wanderung
und bei kurzer Rast den Waldrieden recht innig genießen und
in Gottes erhabener Natur die volle Befriedigung, Glück u.
Bergehenheit finden kann. Eine solche Wanderung hat unser
„Erzgebirgszweiger Auerthal“ am vergangenen Sonntag
ausgeführt, indem er die einsame, aber durch herrlichen Hoch-
wald führende Parthie über Conradswiese, Jägerhaus nach
Antonsthal unternahm. Das Wetter war schön zum Wandern,
nicht zu heiß und doch freundlich, ohne Anstrengung, der Weg
durch den schönen Buchen-, Tannen- und Fichtenwald ein
prächtigster. Auf der Conradswiese wurde geprügelt, was im
Freien unter der großen Linde ganz besonders munde. Auf
Jägerhaus machte man kurze Rast, dann ging die romantische
Schlucht hinunter nach dem freundlich gelegenen Antonsthal.
In dem schönen Garten der Bahnhofsrestauration nahm man
noch einen reichlichen Trunk böhmischen Bieres zu sich, worauf
man nach Schwarzenberg abdampfte, um im Hotel „Sächsischer
Hof“ à la carte zu speisen. Eine Regelpartie beschloß daselbst
den frohlichen Ausflug, bis das Dampfroh der Teilnehmer
Abends 7 Uhr wieder der lieben Heimath zuführte. Ein frohes
„Glück auf“ den eiden Bestrebungen unseres rührigen „Erz-
gebirgszweiger Auerthal.“

Der Gemeindevorstand Carl Hermann Scherfig in Bern-
bach ist als Standesbeamter für den Standesamtsbezirk Bern-
bach und Herr Carl Eduard Scherfig, Inhaber pp. daselbst, als
zweiter Stellvertreter des Standesbeamten bestellt und von der
Kgl. Zivilhauptmannschaft in Pflicht genommen worden.

Sämmtliche Postsendungen, die in Angelegenheiten von
Familien der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften
von oder an Reichs-, Staats- und Gemeindevorständen ergehen,
sind als portofreie Sendungen anzusehen.

Schwarzenberg. Die am Sonntag im Bade Ottenstein
haltende Versammlung, in welcher Herr Reichsungsabgeord-
neter Oswald Zimmermann über die „Zukunftsaufgaben“ der
„Deutschsozialen Reformpartei“ sprach, erregte sich eines außer-
ordentlich zahlreichen Besuchs. In zweistündiger, lehrreicher Dis-
kussion der Abgeordnete Zimmermann das Bestehen der Deutsch-
sozialen Reformpartei, wieder in besserem Zustande in unserem wirt-
schaftlichen Leben, namentlich für die produktiven Klassen der
Bevölkerung, herbeizuführen. In herbeizuführenden Worten ermahnte
er zu treuem Aushalten, zur thatkräftigen Unterstützung
dieser großen, nationalen Sache, damit es wieder Frühling werden
in unsern deutschen Gauen. Stürmischer, sich immer mehr
erneuernder Beifall folgte den trefflichen Worten des Redner.

Eibenrod. Der Leichnam der seit Ende April ver-
mischten Dienstadt sah von hier wurde am Dienstag aus dem
Wasser des sogenannten Mühlbades gezogen. Es liegt Selbst-
mord vor.

Aus Sachsen und Umgegend.

Zwickau. Am vergangenen Sonnabend trafen in unserer
reich mit Fahnen geschmückten Schwannstadt zum Erinnerungsfest
der ehemaligen 104er zahlreiche Gäste ein, die von gast-
freundlichen Bürgern gern und herzlich aufgenommen wurden.
Der Fest-Kommande im Hotel zum „Deutschen Kaiser“ war ange-
mein zahlreich besetzt. Ansprachen hielten die Herren Oberst-
lieutenant Wittmer, Bezirkskommandeur Weinert, Oberlieutenant
v. Egidy und Oberleutnant Runge. Bekannter schiederte namentlich
die Eriehnjse des 104. Regiments im Jahre 1870-71 und
ernte stürmischen Beifall. Auf ein von Herrn Hauptmann
Ridger-Bodwa abgeschicktes Telegramm an Se. Kgl. Hoheit
Prinz Friedrich August ging im Laufe des Abends folgende Ant-
wort ein: „Se. Königl. Hoheit dankt für den freundlichen Gruß
und freut sich den morgenden Tag mit seinen Kameraden
verleben zu können.“ Einen erhabenden Eindruck gewählte am
Sonntag Vormittag 11 Uhr die dichtgefüllte Marienkirche, in
welcher sich die Festtheilnehmer zu einem Gottesdienst ein-
gefunden hatten. Auf Grund des Letztes 1. Febr. 2, 17 gab
Herr Archid. Lindner die Festparole aus in dem Dreifache:
„Gibt die Bruder lieb, fürchte Gott, ehre den König.“ Se.
Kgl. Hoh. Prinz Friedrich August, der um 12 Uhr eintraf,
nahm am Festmahle im Schwannenschloß theil. Hierbei lozete
Herr Kreisauptmann v. Weik auf Se. Maj. König Albert, Herr
Hauptmann Ridger auf Se. Königl. Hoheit, den Regimentschef
der 104er und Se. Königl. Hoheit auf sein Regiment. Nach-
mittags 3 Uhr bewegte sich ein imposanter Festzug durch die von
Zwickauer dicht gefüllten Straßen nach dem Marktplatz und
nahm vor dem Festzug Aufstellung. Bei der Begrüßung sprach
Se. Königl. Hoheit seine Freude aus über die zahlreiche Be-
theiligung namentlich seitens der älteren Kameraden und unter-
richtete sich beim Rundgang mit vielen, insbesondere mit dem eiser-
nen Kreuz decorierten Kameraden auf das leistungsfähigste. Nach dem
Festzuge vereinigten sich die Bataillone im Badegarten, Reinhold's
Garten und Schwannenschloß und hatten die Kameraden auch
hier die Ehre Se. Königl. Hoheit unter sich zu haben. — Manches
schöne Wiedersehen nach 25jährigem Zeitraum wurde gefeiert
und alle Theilnehmer haben den Eindruck mit nach Hause ge-
bracht, daß das Regimentsfest der 104er in allen seinen Theilen
ein höchst gelungenes war.

Vorausgesetzt wird am 15. Juni das Bürgerhospital
in Zwickau eröffnet werden. Der Fonds hierzu wurde seit
1864 dadurch angehäuft, daß die Erträge öffentlicher
Veranstaltungen, Schenkungen und ein Geschenk des Reingewin-
nes der Sparkasse ihm zufließen. Ende 1892 erreichte der
Fonds 500,000 Mark. Im Jahre 1893 wurde mit dem
Bau des Bürgerhospitals begonnen u. dieser mit 115,000 M.
Aufwand Anfangs dieses Jahres beendet. Trotz des Abzuges
der Bautkosten besitzt der Fonds gegenwärtig wieder 495,000
Mk. Kapital einschließlich 24,800 Mk. Stiftungsgelder für
Zweckstellen, wozu neuerdings noch 5000 Mk. Vermächtniß ge-
nommen sind. Der stattliche Bau im Renaissancestil ist nach den
Plänen des früheren Stadtbauamtsrathes Geißler ausgeführt wor-
den. Centralheizung, ein großer Saal, schöne Malereien der
Zur- und Treppenaugänge, Badereinrichtung und ein stattli-
cher Park stellen die Höhe der Verzierungen. Zunächst werden
etwa 15 Hospitalbetten Aufnahme finden.

Zwickau. In einer hiesigen Maschinenfabrik geriet
der Drechselbrunn Oswald Bauer aus Schedewitz mit der
rechten Hand in das Getriebe der Hobelmaschine, wodurch derselbe
eine Zerschmetterung des rechten Handgelenkes und des
Handwurzelgelenkes, sowie eine Zerschmetterung der Strecksehnen
der Finger erlitt. Der Verletzte wurde im Kreiskrankenspital
aufgenommen.

Gestern Nachmittag fiel ein fünfjähriger Knabe bei der
Wassererschöpfen an der kleinen Biergasse in die Mulde. Der
Kleine schwamm eine Strecke weit an der tiefsten Stelle durch
die Wellen, wurde aber glücklicherweise beim Hertel'schen
Gartenrandstück von einer jungen Dame lebend aus dem
Wasser gezogen.

Die Königl. Altersrentendank gewährt auf Hausgrund-
stücke in Aue von 10 000 Mk. an provisorischen erstfälligen
Darlehne zu 4% Verzinsung. Die Unterlagspapiere sind an
die Kgl. Bezirkssteuerbehörde Zwickau einzureichen.

Ein Klempnerlehrling in Zwickau tauchte vor einigen Tagen
eine Kugel mit dem Kupf in Salzsäure, sodas das Eyer ge-
dödet werden sollte. Der Junge ist angegriffen worden; er ver-
dient für seine Unvorsichtigkeit eine recht spürbare Strafe.

Flauen, 24. Mai. Die Schloßherrn- und -Chefin Frieder
hier, welche am vorigen Montag Nachmittag infolge Gaster-

gung beläuft und dann durch die Kunst der Aerzte ins Leben
zurückgerufen wurde, ist in vergangener Nacht im hiesigen Kranken-
hause gestorben. Die Frau hatte das Bewußtsein nicht wieder
erlangt. Jetzt wird wahrscheinlich auch noch dem Manne
welcher damals selbst in höchster Lebensgefahr schwebte,
der Prozeß wegen fahrlässiger Tödtung gemacht werden.

Reichenbach. Am 25. Mai. Gestern Nachmittag zog ein schweres
Gewitter über unsern Ort, begleitet von heftigen Blitz- und
Donnerschlägen. Ein Blitz fuhr unmittelbar bei Kreisföhrer's
Gut in eine Telephonstange, riß den Draht herunter und legte
ihn über die Straße. Bei dem Versuch, den Draht mit
bloßen Händen auf die Seite zu legen, bekam ein Nachbar
noch einen heftigen elektrischen Schlag. Der Blitz ist an dem
Draht entlang gefahren und beschädigte mehrere Stangen, im-
mer eine um die andere.

Werbau. An einem der letzten Tage ist dieses Früh-
jahr am „Dreierhäuschen“ gepflanzte „Bismarcklinde“ in rüh-
rlicher Weise von Bubenhand herausgerissen und vernichtet worden.
Welle doch ein verhängnisvolles Putschum den Schutz unseres
Waldes gegen verächtlichen niederträchtigen Frevel selbst mit
ausführen.

Reerane. In Klosterholz wurde unter einem Reihig-
hause die noch warme Leiche eines Mannes aufgefunden, wel-
cher das Opfer eines Raubmordes geworden ist. Dem Er-
mordeten war Rock, Geld und Uhr abgenommen, das Porte-
monnaie lag, seines Inhaltes beraubt, neben dem Erschlagenen.
Man will in demselben einen stehenden wiedererkannt haben,
welcher mit einer Frauensperson in mehreren Restaurants ge-
sehen worden ist.

Crinitzschau. Gestern Abend gegen 1/2 12 Uhr wur-
den die Vorsteher des hiesigen Jahrmärktes plötzlich durch
Alarmglocken gestört. Es war in dem in der oberen Reianth
gelegenen, Herrn Richard Baumgarten gehörenden Biercellar
Feuer ausgebrochen, welches das zweistöckige Gebäude mit samt
den vorhandenen Futtervorräthen in kurzer Zeit in Asche legte,
während die darin untergebracht gewesenen Pferde gerettet
werden konnten. Den Anstrengungen der Feuerwehr war es
gelungen, ein weiteres Umsichgreifen des Brandes zu verhindern.
Die Entstehungsurache ist unbekannt.

Stauha. Wegen Führung falschen Namens, Ver-
bung von Diebstählen und Desertion wurde dem Infanterie-
regiment Nr. 129 in Bamberg der Obergefreite Paul Bo-
nath verhaftet. Derselbe wurde heute von einem Unteroffizier
des genannten Regiments in Empfang genommen und in
seine Garnison zurückgebracht. Wie ermittelt wurde, hat
Bonath in Reerane, wo er kurze Zeit gearbeitet haben will,
einem Fabrikarbeiter das mühsam zusammengebrachte Ersparnis
an 170 Mk. gestohlen. Es wurden bei ihm noch 168 Mk.
in verschiedenen Geldsorten vorgefunden.

Am Mittwoch früh stürzte eine in der Ehemaliger Straße
in Silberdorf wohnende Wirthin, als sie ihre in derselben
StraÙe wohnhafte Tochter verließ, die Treppe herab und ver-
legte sich darauf am Hinterkopf, daß der Tod der Betroffenen
wenigstens sofort eintrat.

Reichenbach. W., 24. Mai. Durch den früh 6 Uhr
31 Min. von hier nach Witten abgehenden Güterzug wurde
am Uebergange der Katalinstraße eine Frau beim Ueberfahren
des Gleises noch von der Lokomotive erfaßt, aus dem
Gleise geschleudert und sofort getödtet.

Das Halten einer teuren Modenzettung wird überflüssig
durch ein Abonnement auf die im 18. Jahrgang ihres Wir-
tens stehende, auf 10 Ausstellungen prämiirte, beliebte Wo-
chenschrift „Fürs Haus“. Der Schriftleitung entspricht die
Bestehen war es stets, „Fürs Haus“ zu einem Familienblatte
in des Wortes eigentlicher Bedeutung zu stampeln, d. h. zu einem
Blatte, welches nicht nur für das eine oder andere, sondern
für alle Familienmitglieder insgesammt geschrieben ist. Die
junge Frau, die zogen an die Erfüllung ihrer Pflichten her-
anknüpft, die erfahrene Wirthin, welche gern einmal etwas Neues
versucht, der ins Leben tretende Waisenfisch, das alleinstehende
Mädchen, das für seine Unterhaltung sorgen muß, ja, selbst
das Kind — sie alle finden einen guten Rath in der Haus-
frauenzeitung, wie das Blatt im Kreise der Frauen oft genannt
wird. Der seit dem 1. April bedeutend erweiterte Modestil
mit Gratis-Schnittmusterbogen macht das Blatt besonders wert-
voll. Wir können Jedermann ein Abonnement empfehlen.
Der Preis beträgt pro Vierteljahr nur 1 Mk. Probenum-
mern können durch jede Buchhandlung oder durch die Geschäfts-
stelle „Fürs Haus“, Berlin SW., kostenlos bezogen werden.

Rohseidene Bastkleider Mk. 13.80.

bis 88.50 per Stoff 1/2, kompl. Robe — Tassors und Schantung-Pongoes
— sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 50 Pf.
bis 1.80 p. Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste
etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), por-
t. und steuerfrei ins Haus. Muster umsonst.

Seiden-Fabrik G. Heineberg (K. u. Hen.) Zürich